



Der Stimme Wilsons ein unangenehmer Anklang an die harte Standard-Rote. Der Standard führt bei Besprechung des deutschen Reichsbuches aus: Wir können uns nicht vorstellen, daß das neu vorgeschlagene Material die Darstellung des Deutschen Reiches in einem geistlichen oder sonstigen Licht erscheinen läßt, als wir sie bisher angesehen haben.

Rom. (Brid-Teil.) Blätter kommentieren nur das Depositionsblatt „Vita“ das deutsche Reichsbuch, das nach seiner Meinung den Eindruck des französischen Reichsbuches nicht zu verzeichnen vermöge. Das Reichsbuch sei inhaltlich und nutzlos und erweise wie eine diplomatische Formalität, um das Reichsbuch nicht ohne Antwort zu lassen.

Wien. Die „Neu. Zig.“ meldet aus Langer: In einem Artikel der englischen Zeitung „Morning Post“ heißt es aus Anlaß der neueren Verhandlungen in Marokko und das Recht, dort dauernden Frieden herzustellen, der ohne die Maßnahmen seiner Agenten niemals geübt worden wäre.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Januar. Deutscher Reichstag.

Berlin. (Brid-Teil.) Präsident Graf Ballestrin befragt die wenig zahlreich erschienenen mit kurzen Worten. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Steuerentwürfe. Reichsfinanzminister v. Stengel bittet die Kräfte des Hauses, sich nicht schon in diesem Stadium der Verhandlungen gegen die eine oder die andere der Vorlagen definitiv festzulassen.

Berlin. (Brid-Teil.) Ueber die Tabaksteuer-Vorschläge würde eine Einigung wohl leichter zu erreichen sein, wenn es gälte, eine Wertsteuer durchzuführen, die die minderwertigen Tabake freiläße. In der gegenwärtigen Form ist jedenfalls die stärkere Heranziehung des Tabaks unannehmbar; ebenso siehe der Stauffachung des Tabakzollens das Bedenken entgegen, daß auch dadurch der Massenkonsum betroffen werde.

Berlin. (Brid-Teil.) Ueber die Tabaksteuer-Vorschläge würde eine Einigung wohl leichter zu erreichen sein, wenn es gälte, eine Wertsteuer durchzuführen, die die minderwertigen Tabake freiläße. In der gegenwärtigen Form ist jedenfalls die stärkere Heranziehung des Tabaks unannehmbar; ebenso siehe der Stauffachung des Tabakzollens das Bedenken entgegen, daß auch dadurch der Massenkonsum betroffen werde.

Berlin. (Brid-Teil.) Ueber die Tabaksteuer-Vorschläge würde eine Einigung wohl leichter zu erreichen sein, wenn es gälte, eine Wertsteuer durchzuführen, die die minderwertigen Tabake freiläße. In der gegenwärtigen Form ist jedenfalls die stärkere Heranziehung des Tabaks unannehmbar; ebenso siehe der Stauffachung des Tabakzollens das Bedenken entgegen, daß auch dadurch der Massenkonsum betroffen werde.

wesen. Eine Stempelsteuer auf Personenausfahrkarten erhebe dagegen durchaus angebracht, sofern man nur die dritte Wagenklasse ganz freilasse und die dritte Klasse für den Halberfahr. Durchaus einverstanden seien seine Freunde mit einer progressiven Reichsfinanzsteuer; ein Teil seiner Freunde, darunter er selbst, auch mit der Steuer über große Erbschaften. (Beifall.) — Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr. — Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Brid-Teil.) Im Abgeordnetenhaus legte Finanzminister v. Stengel den neuen Etat vor und führte folgende Ausführungen: Für das abgelaufene Jahr habe ich einen Ueberschuß von 30 Mill. Mark bei Begründung des letzten Etats vorausgesetzt. Diese Voraussetzung ist fast genau eingetroffen. Der Ueberschuß beträgt 30,8 Millionen. Die Einnahmevermehrung hatte durch den Streik im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier einen Anfall von 12 Mill. Mark; trotzdem hat sie einen Ueberschuß von 45,3 Mill. Mark erzielt.

Berlin. (Brid-Teil.) Ueber die Tabaksteuer-Vorschläge würde eine Einigung wohl leichter zu erreichen sein, wenn es gälte, eine Wertsteuer durchzuführen, die die minderwertigen Tabake freiläße. In der gegenwärtigen Form ist jedenfalls die stärkere Heranziehung des Tabaks unannehmbar; ebenso siehe der Stauffachung des Tabakzollens das Bedenken entgegen, daß auch dadurch der Massenkonsum betroffen werde.

Petersburg. (Brid-Teil.) Ueber die Revolte auf dem Dampfer „Poronech“ erzählten Offiziere, die soeben aus der japanischen Gefangenenschaft zurückgekehrt sind, folgendes: Auf dem Schiffe befanden sich 3000 Matrosen und Landvolkolen mit 46 Offizieren, die aus der japanischen Gefangenenschaft nach Rußland zurückkehren sollten.

London. Den „Times“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Behörden haben die Nachricht erhalten, daß, sobald der Zar seinen Palast in Jaroslawe Jelo verlässe, ein Attentat auf sein Leben verübt würde. Infolgedessen sind außerordentliche Vorkehrungen getroffen, den Palast zu überwachen.

Berlin. Die Ratifikations-Verhandlungen zum deutsch-bulgarischen Handels- und Schiffsahrts-Vertrag vom 1. August 1905 sind heute hier durch den Direktor im auswärtigen Amte, Wirk. Geh. Rat Dr. v. Körner, und den ersten Sekretär der hiesigen russisch-bulgarischen diplomatischen Agentur ausgetauscht worden.

Betrieblung aufgenommen, da es Inouye während seines Aufenthaltes in Berlin verstanden hat, sich die ungenügende Unterstützung zu erwerben. Während des russisch-japanischen Krieges hat sich Inouye eine große Reputation erworben, die von dem japanischen Kaiser dazu ausgenutzt wurde, zwischen Deutschland und Japan Beziehungen zu knüpfen, die Herr Inouye stets aufrichtig und loyal für die freundlichen Beziehungen beider Nationen gewirkt und sich nicht nur als ein hervorragend unterrichteter, sondern auch als ein sehr geschickter Diplomat gezeigt.

München. (Brid-Teil.) In der bayrischen Kammer begann heute die Generaldiskussion zum Militär-Etat bei vollem Besatze und überfüllten Tribünen. Abg. Dr. Müller-Meiningen bedauerte, daß der Landtag zum Etat nicht hingeeinigt habe, sondern nur Wünsche und Beschwerden vorbringen konnte. Aufsehen rief seine Konstatierung heraus, daß die bayrische Armee von allen deutschen Armeekorps den größten Krankenstand aufweise.

Bosen. (Brid-Teil.) Die Untersuchung wegen des Diebstahls von Munition und Waffen bei der deutschen Militärverwaltung nimmt große Dimensionen an. In die Untersuchung sind Unteroffiziere einer größeren Anzahl von Regimentern verwickelt. Es werden ihnen Liebstücke an scharfen Patronen für das Infanteriegewehr Modell 98 zur Last gelegt, die kurz nach der Verhaftung des Diebstahls während der vorgenannten Hausdurchsuchung in erheblichen Mengen vorgefunden wurden.

Konstanz. (Brid-Teil.) Die beiden in Kreuzlingen wohnenden weiblichen Offiziere der Heilsarmee Verena Griebler und Luise Stroh wurden morgens tot in ihren Betten aufgefunden. Die Sektion der Leichen ergab Tod durch schnellwirkendes Gift, das die beiden schon am Freitag genommen haben. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob Selbstmord vorliegt.

Strasbourg. (Brid-Teil.) Oberleutnant a. D. Dehlschläger hat sich in einem hiesigen Hotel erhängt. Görtlich. Das Schwurgericht verurteilte den 60jährigen Buchhändler Ernst Schmitt in Schloßburg wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung (Fälschung von Wechseln) zu 3 Jahren Gefängnis.

Paris. (Brid-Teil.) Die hier, in Madrid und in Bukarest abgehaltenen Bergarbeiterverhandlungen sind in den Streit eingetreten. Die bemerkenswerten Elemente unter den Bergarbeitern traten aber von dem Generalstreik ab, da das Kohlengeschäft zuweit unangünstig sei.

Madrid. Der König hat dem Prinzen Alfonso von Battenberg den Orden vom goldenen Bleich verliehen. Algeciras. (Brid-Teil.) Zur Leitung der Unterbringung der an der Konferenz Teilnehmenden ist Valmorok vom Staatsminister hierher entsandt worden. In der Stadt herrscht lebhaftes Treiben; zahlreiche Journalisten sind bereits hier eingetroffen.

Genoa. (Brid-Teil.) Der Rivigliener aus Gadi ist hier eingetroffen mit dem Auftrag, im maroccanischen Mittelmeergebiet eine Fischereigesellschaft zu gründen, der auch Genoa und die anderen spanischen Besitzungen angegliedert werden sollen.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezianischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Tsangun beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat. Obgleich diese Vorstellungen nicht unbedingt einem Ultimatum gleichkommen, so lassen sie doch keinen Zweifel bezüglich der ersten Absichten Frankreichs zu. Die französische Flotte wartet in Westindien den Ausgang ab.

(Wacht einnehmende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Wacht einnehmende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Wacht einnehmende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Wacht einnehmende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or bleed-through.











# Deertz & Ziller, Hoflieferanten,

Prager Strasse 42.

## Grosser Inventur-Ausverkauf

Derselbe umfasst sämtliche Restbestände unserer Konfektion:

Kostbarste Modellkostüme, Strassenkostüme, Pelzkonfektion aller Art, Abendmäntel, engl. Mäntel, Winter-Paletots, Jacketts, Kostümröcke, Blusen, Jupons, Hüte etc. zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Auf Wunsch wiederholt!  
Mittwoch den 10. Januar abends 7/9 Uhr Gewerbehaus, Ostra-Allee, II. Saal:  
Hochinteressanter Vortrag!  
**Der Weg zur Nervosität**

die Lehrlinge des Philosophen Epiktet über Gemütsruhe von Rudolph Parthey aus Leipzig, Boletstraße 5, pt.  
Eintritt 1,50 M. und 1 M. Saalöffnung 8 Uhr.  
Die folgenden drei Abende vorläufig sechs Stunden zur Einführung in meine Weltanschauungslehre im Saale des Hotel de France, Wislitzstrasse. Näheres Blattläden.

Auf Grund des von der Zulassungsstelle genehmigten und an unseren Kassen erhaltlichen Prospektes sind

**nom. 3 000 000 Mk.**  
auf den Inhaber lautende vollgezählte Aktien  
der  
**Bank für Bauten in Dresden**

Nr. 1-3000 zu je Mk. 1000

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen und werden dieselben erstmalig  
**am Mittwoch den 10. Januar 1906**

von uns zur Notiz gebracht. — Voranmeldungen zum ersten Kurse nehmen wir bis dahin, vor- mittags 12 Uhr, entgegen.  
Dresden, im Januar 1906.

Gebr. Arnhold. Dresdner Filiale der Deutschen Bank.  
Dresdner Bankverein.

### Die Kur- und Badeanstalt „Augusta“

Dresden-A., Prager Strasse 46 (Gartenhaus).

eröffnet am 21. Dezember 1905 das vornehmste und komfortabelste Kurbad Dresdens, ist eingerichtet nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen mit den vollkommensten Apparaten auf dem Gebiete der Hydrotherapie, die teilweise einzig in ihrer Art nur dem „Augusta-Bad“ zur Verfügung stehen.

Abgegeben werden:

Wellen- und Strombäder, Reform-Schwitzkastenbäder, Gesichtsdampfäder, Russische Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Elektr. Leuchtentbäder (System Zwiebel), galvanische, faradische u. sinusoidale Wechselstrombäder, Kohlensäure-Bäder,

Mediz. Extrakt- etc. Bäder, Katheder mit Nebel-, Regen-, schottischen etc. Duschen, Fließende Sitz- und Fassbäder, Halbbäder nach Prof. Winternitz, Vibrations- und Handmassage, Dampfduschen, Heissluftapparate nach Prof. Bier, Ganz- und Teilpackungen, Fango-Applikationen — Inhalation.

Die Anstalt ist geöffnet Wochentags von 8-8 Uhr für Damen und Herren, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Die gewöhnlichen Wannenbäder werden ununterbrochen abgegeben für Herren und Damen von 8-8 Uhr (Sonnabends bis 9 Uhr).

Die ärztliche Leitung liegt in Händen des Herrn Dr. Georg Beyer. Der Besitzer F. E. Wischke.

### Grossen Posten

# Blumen,

welche bei der Inventur aufrangiert wurden,

verkauft sofort spottbillig

die Manufaktur künstlicher Blumen

**Hermann Hesse, Scheffelstrasse 12.**

## Waldschlösschen-Terrasse.

Freitag den 12. Januar 1906

## Grosser öffentlicher Masken-Ball

in beiden festlich dekorierten Sälen.

Die originellste Damen-Maske erhält eine tadellose goldene Damenuhr.  
Ballmusik von zwei erstklassigen Kapellen.  
Keine erhöhten Bierpreise.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt für Herren 1 Mk., für Damen 75 Pf., im Vorverkauf Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.

Billets im Vorverkauf sind zu haben: Zigarettenhandlung Wolf, Postplatz; Arndt Fischer, Kaiser-Balait; Hotel Fortitudo, Pl. Rindergasse; Kaufmann Richard Kommatzsch, Sebnitzer Strasse; Café Barfüßel; Restaaurant Stille Musik; Café Boenig, Baugener Strasse; Kaufmann Dautmann, Waldschlösschenstrasse, und am Büfett der „Waldschlösschen-Terrasse“. Weiterer Vertrieb bei: Zigarettenhandlung H. Schnell; Buchbändler Otto und Feiler Mattek.

Um zahlreichen Besuch bitten Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Waschen-Garderobe im Hause.

### Versteigerung wegen Konkurs.

Morgen Donnerstag der 11. Januar vormittags von 10 Uhr an gelangen Dresd- gaffe 1, zur Konkursmasse des Gasthofsbesizers Friedrich August Hempel in Niederbühlitz (Waldenau) gehörig:

ca. 1000 Flaschen Weisswein, Likör, Kognak etc.

als: Graacher u. Roiter Riesling, Schloß Bodelheimer, Josesböhler, Riebelblümlchen, Erbacher, Niersteiner, Zellinger, Dönnberger, Schanzwein etc., alter Korn, fl. Kognak, Nordhäuser, Magenbitter u. a. m.

zur Versteigerung. Befichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.

Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, Dreßgaffe 1.

### Reinigung und Färberei

für  
**Pelz-Boas, Mützen, Stolas, Kragen**

Felle, Bettvorlagen, Federn etc.

**W. Kelling,**

Kontor und Hauptgeschäft:  
Hauptstr. 26 (Telephon 2262).

Geschäftsstellen:

- Amalienstrasse 12 (Ecke Dreßgasse),
- Marienstrasse 16 (vis-a-vis dem Porticus),
- Struvestrasse 12 (schrägüber der Victoriastr.),
- Bismarckplatz 10 (u. d. Reichsapoth.),
- Prager Strasse 37 (im Europ. Hof),
- Piaunischer Platz 3, Annenstrasse 27 (a. d. Annenkirche),
- Wettinerstrasse 32, Blasewitzer Strasse 50 (a. d. Fürstenstr.),
- Wartburgstrasse 22, Bautzner Strasse 39 (a. d. Martin Luther-Str.),
- Sriesener Strasse 24 (Ecke Schumannstrasse),
- Telephon 2858,
- Weisser Hirsch, Bautzner Strasse 5,
- Kötzschenbroda, vis-a-vis dem Bahnhof, kostenfreie Abholung und Wiederzustellung.

Glücksburg a. d. Ostsee, Feinste Natunbutter i. Packung billigst, J. Peterien, Rol- fered, Glücksburg, Ostsee.

### Tischweine

ausgewählte und wohl- bekömmliche Qualitäten,

inkl. Fl.  
Oppenheimer . . 65  
Niersteiner . . 90  
Obermosler . . 60  
Zellinger . . 85  
Rotwein . . 65  
Fronsac . . 95  
Samos Muscat 90  
Span. Portw. . 125

Bei 25 Fl. Preisermässigung.  
**M. Thiele,**  
Seidnitzer Str. 24,  
Tel. 8806,  
Uhlandstrasse 27.



**Geheime Leiden**  
E. Schwabe, Ausfl. z. beh. diätet. und erfor. Wallstr. 25, Weidhorn, Tel. 10-14-7, Stg. 10-12, Garu- u. mitroff. Unterrichts.

### Mein Peruwasser „Loa“

ist das Beste gegen Aus- fallen der Haare und zur Befestigung der Schuppen, à Fl. 1.50 M. beim Erfinder  
**R. Schwammkrug,**  
S. S. Hoflieferant,  
Altmarkt, 24, Ecke Scheffelstrasse.

### Kaiseroel

Fabrik-Niederlage  
**Carl Geissler,**  
Dresden-A.  
Kl. Pachhofstr. 15,  
Telephon 11787.

1 Stanina, 1 Herrentrad, 1 Damen- rad billig zu verkaufen  
Giacisstrasse 16, part. 1.

Portiërengrünituren  
Vitragen-Einrichtungen  
Gardinestangen  
Treppenleitern etc.  
empfehlen  
**C. F. A. Richter & Sohn**  
Wallstrasse 7 a. d. Post.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Mittwoch, 10. Januar 1906 Seite 7





DER ABFUHRENDE THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG HÄMORROIDEN, CONGESTION, LEBERLEIDEN

Derlich und Sächliches.

Der Königl. Sächsische Altertumsverein hielt am Montag abend in dem altertümlichen Kurhürstlichen Palais seine erste diesjährige Versammlung ab.

Ein glänzender Vortrag von dem Stadtvater für innere Mission am Sonntag veranlassete 3. vollständige Kompositionen - Abend.

Einige schöne Vergleiche nahm das Gehirnschmerzmittel, das am 29. Januar 1885.

Einige schöne Vergleiche nahm das Gehirnschmerzmittel, das am 29. Januar 1885.

Einige schöne Vergleiche nahm das Gehirnschmerzmittel, das am 29. Januar 1885.

Einige schöne Vergleiche nahm das Gehirnschmerzmittel, das am 29. Januar 1885.

Einige schöne Vergleiche nahm das Gehirnschmerzmittel, das am 29. Januar 1885.

Genuß im besten Sinne des Wortes bereitet und sie alle noch einmal die weihnachtliche Stimmung der frühlichen, feigen Weihnachtszeit voll empfinden lassen.

Der unter dem Protektorat des Königs stehende Verein der Blinden in Dresden und Umgebung beging am Freitag in den Räumlichkeiten des Bergellers seine Weihnachtsfeier mit Christbefeuerung.

Nächstlich tagte im kleinen Vereinsauditorium die Versammlung der ehemaligen Schillerinnen des Königl. Lehrerinnen-Seminars zu Dresden.

Der Militärverein 'Sächsische Grenadiere' in Dresden war auch am vergangenen Weihnachtsfest in der angrenzenden Loge 17 Kameraden und Witwen mit rund 340 Mark aus der Christbefeuerungskasse zu unterstützen.

Wie bereits mitgeteilt, teil der Ortsverband Dresden der Pensionisten deutscher Journalisten und Schriftsteller mit einer reißenden und bis jetzt in Dresden noch nicht dagewesenen Veranstaltung in die Öffentlichkeit.

Seine übliche Weihnachtsfeier hielt am 6. Januar der Sängerkorps des Wohltätigkeitsvereins 'Sächsische Festsäle' im Saale des 'Nautschhofes' ab.

Bei dem am Abend stattgefundenen vom Verein Volkswohl veranstalteten 153. Volkswohlfeierlichkeiten war die Mannstraße 40 belegene Turnhalle mitsamt den Galerien dicht besetzt.

wusste die ihm gespannte folgende Bekanntschaft zur Mitempfindung hinzureihen. Den Klavierpart führte mit feierlicher Tendenz Frau Martha v. Gromadzinska aus.

Die Gesellschaft 'Bürger-Kassino' beging am 6. Januar in den kleinen Sälen des 'Gewerbehauses', als erste Festlichkeit im neuen Jahre, eine mit reichlicher Beleuchtung und schönen Vorträgen gewürzte Weihnachtsfeier.

Am Montag beging der Verein Gewerbevereiner der Dresdens einen gut besuchten gefälligen Abend mit Weihnachtsfeier in seinem Versammlungslokal, Gailthaus 'Goldener Apfel', Große Meißner Straße 18.

Die Gesellschaft-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins von Böhla u. Umgebung, die vom 6. bis 8. d. Monats in der großen Halle des Gailthaus 'Weißer Adler' stattfand, war sehr gut besucht.

Im Central-Theater wird heute, Mittwoch, nachmittags 12 Uhr bei ermäßigten Preisen zum 29. Male 'Die Lausitzer Jungfrau' oder 'Die der Wald in die Stadt kam'.

Das Gläubiger-Theater, Direktor W. Sonnenhals, veranstaltet am 10. d. M. im Saale der 'Wollhalla', Freiburger Straße 67, abends 8 Uhr Vorstellungen.

Die neu zu begründende Reformschule zu Chemnitz (Realschule) wird mit latenischem Unterricht und Real-Schule (mit Turn) eröffnet werden.

Der heiligen Nummer dieses Blattes liegt für die Stadt-anlage eine Preisliste in Arithmetikmaterialien von J. G. Busch bei.

Das 50-jährige Bürgerjubiläum in Neustädtelei feierten zugleich die Herren Privatassistenten und ehemaliger Stabsarzt Adam Bergert und Landwirt Heinrich Sornig.

Ein frecher Einbruchsdieb hat am Sonntag in der Tobiasstraße bei Kadeberg ausgeschifft. Während sich die Inassen der Anstalt im Gottesdienst befanden, stieg die fähige Inassen, die oftmals, darunter mit Zuzuhilfenahme vorbereiteter Arbeiterin Weber durch ein gewöhnliches geöffnetes Fenster ein und stahl Kleider, Haus- und Küchengeschäfte usw.

In seiner Wohnung zu Reniasbrück erhängte sich am 5. d. M. der 49 Jahre alte Hilfsfeuermann an der Königl. Staatsbahn Heinrich Gärtner.

Im der Reichen Unterwähe zu Dschah ist der Mühlknappe Seidel in's Getriebe geraten und zermalm worden. Erst nachdem der Tod bereits eingetreten war, konnte der Vertrieb zum Stehen gebracht werden.

Der Heizer Ulrich aus Dirschfeld versuchte, sich auf der Straße Dirschfeld-Rossen zu erschlagen. Er wurde nach dem Rossener Städtelrankenhaus gebracht, wo er verstarb.

In Wittweide erhängte sich nachts in seiner Wohnung ein erst seit kurzem verheirateter Handarbeiter, angeblich wegen Familienzwiste. In dem Zimmer, in dem der Lebensmüde seinem Tage ein Ende machte, schliefen noch mehrere Personen, die bei Vollführung der Tat er wachten. Stets durch schnelles Eingreifen des Vorhabens zu verhüten, benachrichtigt sie schnellig die Polizei, und als diese eintraf, war der Tod natürlich schon eingetreten.

Während der Frühstückspause erhängte sich vorgestern der 24-jährige Dienstknecht Hölzl in Kadeberg.

Ein 48 Jahre alter Mann aus Bernburg versuchte, den zugewanderten Wehrerich in Guckelberg zu überreden, wobei er einbrach und ertrank. Der Leichnam wurde gefunden.

In Rücksicht auf die unhalten hohen Fleischpreise und die dadurch bedingte allgemeine Teuerung haben die städtischen Kollegien in Stollberg auf Anregung ihres Bürgermeisters Lösch hin beschloßen, den im Dienste der Stadt stehenden Lohnarbeitern einen vollen Wochenlohn als Teuerungszuschlag zu geben und den Arbeitern, die das ganze Jahr hindurch von der Stadt beschäftigt werden, im Monat Januar einen weiteren Wochenlohn zu gewähren.

Die in Schneberg gehaltenen Polizeiwirthe finden mehr und mehr Verwendung beim Ausfinden unentdeckter Verbrecher. So wurden die Tiere recht zu einem Gutsbesitzer in Rengha bei Klauen i. V. gebracht, wo wiederholt Diebstahl verübt worden waren, ohne daß man des Verbrechers habhaft werden konnte. Der Verriech mit den Polizeihunden war von bestem Erfolg gekrönt: Nachdem sie an den Fußspuren und einem vom Diebe liegen gelassenen Knüttel 'angelschnüffelt' waren, fanden sie sofort den mutmaßlichen Verbrecher heraus, der trotz seines Leugnens verhaftet wurde.

Dresdner Nachrichten Nr. 8. Seite 9. am Mittwoch, 10. Januar 1900

Wasser in die Vorstädte Mitten und Reibau und die Vertheilung öffentlicher Gasbeleuchtung dabeist. — Weichene Sitzung. — Landgericht. Der 1883 in Pechau geborene, wegen...

Am 18. d. M. Dem Dienstmann Gustav Hermann Schellbach war von der Polizeidirektion wegen...

— Officielle Verheirathungen in den Rönigk. Am 18. d. M. Donnerstag, den 11. Januar. Christenbegräbnis: Steinmetz Karl August...

Vereinskalender für heute. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst: Portr. 3 haben, 1/8 Uhr. Männergymnastikverein „Germania“: Probe, 9 Uhr.

Börse- und Handelsteil.

Deutsche Bank. Wie aus der Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer ersichtlich, werden die Aktien...

Konkurs Simmermann & Sohn, Wollkämmerei in Obermaisa. Aufsehen ruft in Zeitungen des Boglandes die Mitteilung hervor, daß in diesem Konkurs die...

Handelsgesellschaften. Die offene Handelsgesellschaft W. Häbelin & Co. mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsführer...

Konkurse, Zahlungsverordnungen u. s. w. Schilling: Bademeister Constantin Franz Dingel, bisher Postmannslocher, jetzt unbekanntes Aufenthalts...

Börsenbericht der Juidauer Bank. 9. Jan. Industrie-Aktien. Badener Eisen, 496 G., Oberlohn-Aktien, 1795 G., Aktien-Brauerei...

Dresden, 9. Januar. Gold in Barren 2790 M. 2/16 G. Silber in Barren 27. 88,10 M. Hamburg, 8. Januar. (Meistende Markt.) Weizen rubig...

Aerzliche Personal-Nachrichten. Dr. med. Strubell, Spezialarzt für innere Krankheiten und für die oberen Luftwege. Waisenhausstrasse 29, von der Reise zurück.

Dentist Joh. Blossfeld, Johannes-Allee 1, II. (Ede Marienstraße). Plomben von 1 Mk. an. Künz l. Zähne mit Platte v. 1 Zahnziehen in Beinh. 1 Mk. je n. Anzahl. u. Wnt.

Th. R. Werndl, Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung bei weitgehendster Garantie. Plomben jeder Art. Zahnextraktionen, Sorgfältigste Behandlung. 9 Gruner Strasse 9.

Von vorzüglicher Wirkung ist bei rauber Witterung für das Gesicht: LECHERT'S HAUTCREME UND SEIFE. Waisenhausstr. 4. Waisenhausstr. 4.

Königl. Rittergut Helfenberg gibt von Montag den 8. Januar an das Geschäft des Herrn F. Herbst, Baugner Straße 52, p., Milch nicht mehr ab.

Vorzügliichen Frühstücksthee das Pfund für 3 Mark empfiehlt J. Olivier, Kgl. Hoflieferant, Pragerstr. 5.

Ein fast souveränes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht u. Nierenleiden nennt ein bekannter Badearzt die Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle. Selber bei jahrelangem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen. Natron-Lithion-Quelle I. Ranges. Bureau und Lager: Repräsentant Carl Meyer, Dresden-N., Lützenstr. 6.

Berufs-Vorbildung. — Abteilungen für männliche u. weibliche Schüler. — Oftern 1906 — 41. Schuljahr 181. und 82. Semester. Schulgeld = Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen...

Handels- und Höhere Fortbildungsschule. Dresden N. O. Moritz-Str. 3. Leitung der Direktion 267. Direktion L. O. Klemlich Jr.

Wer Interesse für die Börse hat, lese die „Berliner Börsen-Kritik“. Zulassung gratis und franko. Verlag und Expedition Berlin W. Friedrich-Strasse 62.















Tannenbaum-Plündern. Von D. Krause. (Nachdruck verboten). So gut der liebe Weihnachtsmann sein kann, so schlimm ist er auch, sonst hätte er doch wahrhaftig nicht die schönen Schokoladen- und Marsipanbuden oben in den Baum und unten bloß Kaffee und ausgeblähten Zuckertram...

Werkzeugkasten? Erst, wenn von dem Baume nichts mehr vorhanden, ist Weihnachtsnacht richtig und würdig zu Ende. Januar. Wieder ist ein Jahr zur Hälfte gegangen mit seinen Sorgen und Mühen und wieder ist ein neues mit den alten Sorgen, aber auch mit neuen Hoffnungen und Wünschen ins Leben getreten...

Der Gönner.

Erzählung von H. v. Helbig (2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick sprang Harby plötzlich auf und rannte im Sturmschritt nach der Stortordirort und wieder zurück. Das seine Stiefelsohlen dabei lautlos in dem dicken Teppichboden verankert, steigerte noch seinen Grimm...



Robert Böhme jr.

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40.

Mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

beginnt am 1. Februar.

Die sprichwörtliche Billigkeit meiner Inventurpreise wird auch dem diesjährigen Inventur-Verkauf den Ruf unerreichter Billigkeit erhalten.

Spezial-Preisliste vom 30. Januar ab auf Wunsch postfrei.

Damen- und Kinder-Schürzen jeder Art werden von heute ab weit unter Preis ausverkauft, ebenso einige hundert Stück weiße Stickerien zu Braut- und Kinder-Wäsche kostbillig nur am Georgplatz 3, gegenüber der Wartehalle. Tropföl, jedes Quantum, zu fast gesucht. Ch. Weinböhler, Humboldtstr. 22.

Eight American Steinboote. Ist das beste amerik. Hausmittel gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh u. Brustleiden. Amerikan. Pulverbombons, Postel 25 Pf. C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9. Begr. 1707.

Warenzeichenblatt mit nebst Wortverzeichnis liegt bei mir zur Einsicht aus. Ausarbeitung und Besorgung von Warenzeichen-Anmeldungen seit 1885. Patent-Bureau Ing. Carl Fr. Reichelt Dresden-A., Haydnstr. 3. Fernspr. 1966. 9-12, 2-6.

Rad- und Gehrad-Anzüge, neu und modern, verleiht C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II. Haut- u. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Wunden, Schwäche, Gicht, u. sonst. gr. Erf. behandelt schwarze, Gr. Brüderg. 18. Sam- u. mikrotop. Unterf. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-11

Blusen-Reste! Rest von 1,50 M. an. Samt-Reste! kostbillig. Ferner ein Vorrat Unterröcke u. Schürzen zu bedeut. herabgesetzten Preisen. Fabrikant Greis-Grauer Kleiderstoffe Serrestrasse 12, I.

Pianos, neu u. gebt. empfiehlt billigt unter Garantie W. Junke, Pianofortebauer, Trabantenstraße 4, a. b. Ostwall.

Darf Haralds konsequentes Bemühen blieb die Stimmung am Tische außerordentlich ungemütlich. Er ließ sich von seiner Mutter bedienen und lächelte, ganz entgegen seiner sonstigen indifferenten Art, so ziemlich alles — seinen Karz, der beim Servieren zu viel Geräusch machte, den Tisch, weil er zu trocken war, den Ofen in seinem Zimmer, weil sich heute früh eine Idee von Rauch bemerkbar gemacht hatte. Es schien überhaupt nur unerquickliche Wehrschüsse zu geben. Frau von Hallden erteilte dem unglücklichen, auf den Boden rührenden Karl bedeutende Rufe, schickte sofort den Koch an Kammerjuriat, versprach, morgen in aller Herrgottsfrühe den Topf holen zu lassen und warz dazwischen tiefbetrübte Blicke auf ihren Einzigen. Sie betrachtete es jedesmal als schwerste Heimlichung ihres Lebens, wenn er abler Laune war.

Danna Albrecht hatte inzwischen ihr inneres Gleichgewicht völlig wiedergefunden. Sie wußte jetzt, daß sie gesellschaftlich und in belebigerer Absicht ignoriert wurde, und warz dagegen gewappnet. Ihre Dienste gehörten der alten Dame, die ja manchmal, so recht aus ihrer inneren Unsicherheit heraus, ein rüchtdvolles Wort für sie hatte; der Herr von Hallden ging sie nicht das mindeste an. Wollte er gegen ein weibliches Wesen in ihrer Situation ungeschicklich auftreten — nun wohl, es fiel auf ihn zurück. Sie hatte, nachdem endlich der Tisch abgeräumt war — man tofelte hier im Hause immer sehr lange — ihre Handarbeit vorgenommen, und mit dieser beschäftigte sie sich nun schweigend, bis Mama Hallden, um wieder einmal zu ihr zu sprechen, für das Mutter der Stille Interesse zeigte und sich eingehende Belehrungen geben ließ. — Hardy, der die neueste Nummer des Hubertus vor sich hatte und dabei eine Zigarette nach der anderen anrauchte und wieder in den Aschebecher warz, sah über Reizung und Rauchwolken hinweg widerwillig auf den adelichen Mädchenkopf, dessen blonde, schlicht zurückgestülpte Haarfülle im Lampenlicht einen matten Glanz erhielt. Wie die Perion nur zu diesen schlanken, vornehmen Händen kam! Wahrhaftig gut gehaltene Nägel, zwar durchaus keine langen, spitzen „Kaubtierkrallen“, die immerwährend abbrechen und dann mühselig wieder zurechtgerichtet werden müssen — er besah Erfahrung in diesem Punkte — aber doch solche, die man als ganz „salontäbig“ pastieren lassen möchte. Und dann die Art, wie sie sprach — die ungelunte und doch so wohl geschulte Ausdrucksweise der gebildeten Dame, das weiche, rüchtdvolle gedämpfte Organ — Hardy fühlte plötzlich, daß jene da sein Verhalten innerlich streng und richtig kritisieren würde, und er bereute bitter, dieses „späte Mädchen“ mit den still beobachtenden Augen und der gelassen abwartenden Haltung ins Haus gezogen zu haben. Das kam davon, daß man immer blindlings dem guten Herzen nachgab! Nun war es für ihn nicht mehr freier Wille, sondern Zwang, seine Abende im Kasino bei den Regiments-Kameraden oder am Billard oder in irgend einem Klub zuzubringen, sobald einmal sein Jagdfein vor dem Aufkommen mit dieser unbehaglichen alten Jungfer schaute. Nichts war ihm ja unerträglich, als irgend welcher Zwang — es müßte denn die Perion sein, die ihn solchen auferlegte!

Er riß seine Uhr so plötzlich aus der Tasche, daß die Dirichthöhne an der schweren Kette gegeneinander klapperten. „Mebrigens ist es beinahe zehn“, sagte er unermittelt und zum erstenmal direkt an Danna Albrecht gewendet. Es sollte nicht gerade eine Unhöflichkeit sein, sondern eine Erinnerung, daß sie für heute ihrer Pflicht genügt habe und abkömmlich sei, aber Ton und Haltung des Sprechers waren derart nachlässig, daß dem Mädchen augenblicklich ein heißes Rot der Entzückung ins Antlitz kam. „Ich hielt es für meine Pflicht, meine Beurlaubung seitens Ihrer Frau Mutter abzuwarten, Herr Leutnant“, erwiderte sie höflich kühl, während sie sich sofort erhob und die Arbeit unmerklich mit einem eigentümlichen Ausdruck, wie ein harter Schmerzszug um den adelichen Mund vertiet die gewaltige Anstrengung zur Selbstbeherrschung, aber die ersten Augen waren auf den hübschen, blonden Mann gerichtet, so gerade, so klar, daß er unwillig die seinen abwandte.

Frau von Hallden, welche sich durch die ausgiebige Unliebenswürdigkeit ihres Einzigen in einem Zustand wehleidiger Ratlosigkeit verlegt fühlte, sprach allerlei Unlauteres durcheinander und wollte schließlich nach Karl klingeln, aber Danna lebte es ein für allemal entschieden ab, sich heimbegeben zu lassen. Sie habe nur einen kurzen Weg, meinte sie, und Künftigkeit sei ihr fremd. Dann berührten ihre Lippen die ihr freundlich dargereichte Hand der alten Dame, und diese hätte das Hintern des kleinen feinen Wundes spüren müssen, wenn ihre ängstliche Aufmerksamkeit nicht ganz bei Hardy gewesen wäre, der sich endlich aus seiner bequemen Ecke erhoben hatte und, halb von ihnen abgewandt, so eifrig mit dem Anzünden seiner Zigarette über dem Lampenflunder beschäftigt war, daß er kaum Zeit zu einem herablassenden „guten Abend“ fand. — Als man allein war, griff er sofort nach seinem Leuchter. Zum erstenmal im Leben hatte er Herzblößen vor ärgerlicher Aufregung.

M. Mama, mit dieser übertriebenen Güte wirst Du die — die Fremde da aber fürchterlich verwöhnen. Sie ist übrigens nach Möglichkeit ungenügsam. Ich sehe ein, daß es eine Dummheit von mir war. Das war kein Gutenachtstusch an die Mutter, und sie sah ratlos und unglücklich hinter ihm drein. Wäre „die Fremde“, die ihn störte, noch erreichbar gewesen, sie hätte sie wahrscheinlich mit gerungenen Händen gebeten,

nur ja nicht wiederkommen. Es täte ihr ja selbst leid, aber wenn sie doch nur einmal keine Gnade vor seinen Augen gefunden hätte. . . . „Glaube ich doch nur nicht wiederkommen!“ sprach auch Danna Albrecht vor sich hin, während sie mit stürmischen Schritt die noch belebte und hellerleuchtete Straße hinabwühlte. Der kalte Nachwind blüß schneidend durch ihr dünnes Jäckchen und ließ sie zusammenzucken, aber sie bot ihm dennoch verlangend die Stirn, als sollte er die heißen, erregten Gedanken, die dahinter wirbelten, mitleidig fühlern. O, das war eine böse Niederlage, daß sie sich nun doch geirrt hatte! Sie hatte gemeint, gewappnet zu sein gegen solche Torheiten. Freilich, als so schnell der Brief gekommen war, der ihr die gesuchte Nebenbeschäftigung unter den angenehmsten Bedingungen bot, da war ja gleich der Argwohn in ihr aufgestiegen, das werde wohl nicht so glatt ablaufen — das Leben machte es ihr doch sonst niemals so leicht. Aber damit war sie trotzdem mit hoffnungsvollem Herzen ins Halldenische Haus gegangen.

Danna hatte das vornehme belebte Viertel mittlerweile verlassen. In einem einsamen Seitengäßchen blieb sie vor einem weißgetünchten, nüchternen Mietshaus stehen und sah forschend hinauf zu zwei schwach erleuchteten Fenstern oben im dritten Stock. Dann ein gepreßter Astenzug, als müsse sie die Erinnerung an die Stunden in dem eleganten, den ruhigen, gedämpften Licht und einem schwachen süßlichen Wohlgeruch erfüllten Zimmer gewaltig abkühlern, und nun war's überwunden — ihr Entschluß gefaßt. Sie wollte morgen mittag, wenn sie vom Stontor kam, bei der alten Dame vorprechen und diese eruchen, ihr jedesmal abjagen zu lassen, wenn die Bewußtheit vorhanden war, daß Herr Leutnant von Hallden den Abend dabei verlebte. Da ihre Gegenwart ja ohnehin an solchen Abenden ganz überflüssig war, hatte diese Bitte ablosol nichts Anstößiges und ließ sich in die natürlichste Form kleiden. Das Verlangen aber, das zuerst so stürmisch in ihr aufwachte, nie mehr jenes Haus zu betreten, wo ein übermütiger, vom Schicksal verwöhnter Mensch ihr jede Rücksicht verweigerte — das mußte tapfer beiseite gehoben werden. Sie war gezwungen, ihre Einnahmen zu erhöhen, und so schnell bot sich ihr vielleicht nicht wieder eine Hilfe. Die Sache lag demnach graulich einfach.

Büßig ruhig betrat Danna das kleine Wohnzimmer im dritten Stock. Es war ein so niedriges, unehönes Zimmerchen, wie man es in dieser kalten Mietshaus, drei Treppen hoch, nur erwarten konnte. Schlecht schließende Fenster mit vielen kleinen Scheiben, eine ehemals weißgetünchte, jetzt trübselig graue Decke, eine billige Tapete mit einem unmöglichen Villenmuster. Aber die Gardinen wallten blütenweiß, und die Einrichtung vertiet auf den ersten Blick, daß sie ein würdiger Reiz entzückender Pracht war — sehr selten nahm man sich die wenigen, aber mit liebevollster Sorgfalt erhaltenen Stücke in dieser Umgebung aus. „Väterchen, Du noch auf? O, das darfst Du mir aber nicht antun!“ rief Danna, noch auf der Schwelle stehend, in halb scherzendem, halb verweisendem Tone, als redete sie zu einem unglücklichen Kinde. „Gestern versprachst Du feierlich, immer vor zehn Uhr zur Ruhe zu gehen, auch wenn ich noch nicht da bin!“

Der weißhaarige alte Herr, welcher, über ein Buch gebüßt, im bequemen Armstuhl bei der hellbrennenden Lampe saß, fuhr freudig empor beim Ton ihrer Stimme. Aus einem wunderlichen alten Gesicht, kaltenreich, verkrüppelt, aber von unerkennbar feinem und edlem Schnitt, richteten sich unruhig suchende Augen mit kindlichem hilflosen Ausdruck auf die Tochter, die zu ihm herangetreten war und hebreich beide Arme um seine Schultern legte. Dann rüdt er seine zusammengekauften Greisen-gestalt mit einer gewissen Würde zurecht, legte umständlich ein Legegeschwür zwischen die Seiten des Buches, wobei seine feine verwelkte Hand glänzend über dieselben hinstrich, und zog den blonden Kopf des Mädchens zum Kusse zu sich herab. „Ja, siehst Du, mein Kind, das ging nicht so! Erstens fesselte mich diese interessante Erzählung hier dermaßen, daß ich Zeit und Stunde darüber vergah und dann —“ der überlegene erlautende Ton wurde plötzlich weinerlich und ratlos — „Danna“, es ist doch eigentlich eine unerhörte Härte von Dir, Deinen alten Papa auch abends sich selbst zu überlassen, nachdem Du schon den ganzen Tag über kaum zwei Stunden Zeit für ihn hast!“

Danna schloß einen Moment unwillkürlich die Lider, um ihren Mund erschein wieder jener bittere Zug, der von schwerer Selbstüberwindung und geheimem Leiden sprach, aber sie sah sich schnell und lächelte den Vater an, während sie einen Stuhl dicht neben den seinen zog. „Hast Du denn über irgend etwas zu klagen gehabt, Väterchen? Hat Kulle Dich nicht aufmerksam verfolgt?“ „Kulle ist ein gutes Ding, und war immerfort um mich herum, sodas mir ihre Gegenwart mitunter störend wurde, wenn ich über wichtige juristische Fragen nachsann. Du aber gehörst zu Deinem Vater, Danna! Ich begreife meine eigene Nachsicht nicht, die nun schon seit einer Reihe von Jahren diese — diese Einbildung bei Dir duldet, unter der Du mich leiden läßt.“ „Nein, nein, ich will ja Deine gute Tochter sein!“ rief Danna heiter, „ich hab' es mir überlegt, Papa — es soll öfter vorkommen, daß ich abends bei Dir bin, Dir vorlese, mit Dir plaudere — alles was Du willst!“ „Nun das wäre ja der erste Schritt zur Besserung!“ (Fortsetzung folgt.)

# Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Paletot-, Anzugs-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots, ff. schwarzen Tuchen, Croisés und Satins, sowie Konfirmanden- und Knaben-Anzugs-Stoffen

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

**Otto Zschoche, Tuchhandlung,**  
Wallstrasse Nr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

# Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat  
Preislisten gratis u. franko!

**J. BARGOU SÖHNE**

**Butter billiger!**  
Weine bekannt extraktive  
**Molkerei-**  
**Tafelbutter**  
täglich frisch, kostet jetzt nur  
**Mark 1,25** das Pfund.  
**Max Nieke,**  
14 Breitenstrasse 14.  
Erstes Spezialgeschäft am Plage.

**LOSE** Königl. Sachs.  
Landes-Lotterie  
Ziehung 2. Klasse 10. und 11. Januar.  
ermächtigt und vereinnlagt  
**Alexander Hessel, Dresden**  
Weissegasse 1. Ecke Königs-Jahannstr.

**LOSE**  
**K. S. Landes-Lotterie**  
Ziehung 2. Klasse 10. und 11. Januar, empfiehlt  
**Gustav Gericke,**  
Knechtstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost.

**Petroleum-Heizofen,**  
In Ausführung, v. 11 WZ., der beste, den es gibt, enorme Heizkraft, garantiert vollkändig geruchlos, sehr sparsam brennend, 100% v. Auererzeugung, Gracichen, Zempferstraße 8.  
Mehrere 100 Stk. sehr gut ein-gebräutes  
**Klee- u. Wiesenheu**  
sind gegen Kasse abzugeben. Off. unter N. H. 10 postlagernd Wügeln (Bez. Dresden) etc.



# J.G. Busch

G. m. b. H. e

## Kohlen-Geschäft DRESDEN-A.

Fernsprecher 258.

Niederlage  
mit eigenem Gleisanschluss: Berliner Str. 27.  
Hauptkontor: Berliner Str. 27.  
Bestellkontor: Wettiner Str. 7

### Winter-Preisliste 1905/06.

#### Braunkohlen:

Ossegger	Alexander	Mittel I/II	pro hl.	1.30
Mariascheiner	Doblhoff	"	"	1.—
Ullersdorfer	Barbara	"	"	—0.95
Duxer	Aspern	"	"	—0.85

#### Steinkohlen:

Oberschlesische	Gottesseggen	Würfel	pro hl.	1.95
Oelsnitz	Deutschland	"	"	1.80
Zauckeroder	Carola	Nuss	"	1.55
		Kleine Nüsse	"	1.50
		Schmiedekohle	"	1.45

#### Koks:

Schlesischer Gaskoks	grob	1.05	gebroschen	1.15	pro hl.
Niederschles. Heizkoks	20/35 mm		pro Centner	1.25	
(Bahnschacht Waldenburg)	35/50	"	"	1.35	"
	50/100	"	"	1.35	"
Dresdner Gaskoks	grob		hl	—0.95	
do.	gebroschen		"	1.—	

Vorstehende Preise verstehen sich frei vors Haus.

#### Steinkohlen-Briketts:

beste Oberschlesische	grosses Format	
	pro 1000 Stück frei Behälter	30.—
Kladnoer	drei Kronen, grosses Format	
	pro 1000 Stück frei Behälter	28.—

#### Braunkohlen-Briketts:

Jlse	Salon	pro 1000 St. frei Keller od. I. Etg.	7.50
Anker	"	do.	7.50
Bockwitz	"	do.	7.—
Marie	"	do.	7.—
Nuss- und Würfelbriketts	zur Mischung mit Steinkohle zu empfehlen, frei vors Haus		1.05

#### Ia. Engl. Anthracit:

„Big vein“	Nuss	frei Keller oder I. Etage	2.30
	Cadé	do.	2.30

#### Olbernhauer Anthracit:

Nuss	frei Keller oder I. Etage	1.95
Cadé	do.	1.85

#### Brennholz:

Buche:	grob gespalten	pro cbm frei Keller od. I. Etg.	13.50
Kiefer:	klar gespalten, in 16 Ringe gepresst		
	ca. 1 cbm frei Keller oder I. Etage		13.—
Schwarten	pro Schock frei Keller oder I. Etage		12.—

#### Vorstehende Preise

gelten für Lieferungen innerhalb des Stadtgebietes und der Vororte Strehlen, Striesen, Plauen, Löbtau, Colfa, Pleschen, Mickten, Nausslitz, Wölfnitz.

Kein Fuhrlohn extra. Trägerlohn bis Keller oder I. Etg. 5 Pf. pro hl.

Die von uns in den Handel gebrachten Marken sind anerkannt prima Qualitäten. Wir warnen das geehrte Publikum im eigenen Interesse vor dem Ankauf von anscheinend billigen, unter allerhand Reklamenamen angebotenen minderwertigen Kohlen.

Nur in der Verwendung von bewährten Marken, welche sich tatsächlich zur Zimmer- und Küchenfeuerung eignen, liegt für die Konsumenten ein wirklicher Vorteil.

Erdmann Schmidt, Dresden